



vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer

außerdem waren anwesend

Herr Roscher, vom Kulturzentrum Franzis

Herr Herr, vom Kulturzentrum Franzis

Frau Bonacker, von der Phantastischen Bibliothek

Herr Chernov, vom Ausländerbeirat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist. Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachfolgende

**Tagesordnung:**

- 1      Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.10.2020**
- 2      Bericht über die Lage der kulturellen Einrichtungen  
         und der Kulturtreibenden in Wetzlar**
- 3      Optische Gestaltung von Schaltkästen  
         Prüfungsauftrag  
         Vorlage: 1852/20 - I/623**
- 4      Verschiedenes**

## **zu 1      Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.10.2020**

### Mitteilungen

StR K r a t k e y kündigte an, in Kürze einen Bericht über den Stand des von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Corona-Hilfspakets vorzulegen.

### Anfragen

Auf Anfrage von AV T s c h a k e r t wurde bestätigt, dass alle Fraktionen ihre Vertreter für das Begleitgremium Kulturleitlinie Wetzlar benannt hätten. Die konstituierende Sitzung des Gremiums finde voraussichtlich am 09.12.2020 statt.

### Niederschrift 28.10.2020

Keine Wortmeldungen

Der Niederschrift wurde in der vorliegenden Form einstimmig (11.0.0) zugestimmt.

## **zu 2      Bericht über die Lage der kulturellen Einrichtungen und der Kulturtreibenden in Wetzlar**

AV T s c h a k e r t erinnerte an die Bedeutung der kulturschaffenden Vereine, bedauerte, dass Herr Rupp von der Wetzlarer Kulturgemeinschaft verhindert war. Er empfahl einen Artikel der WNZ zu den Auswirkungen der Pandemie auf den Verein. (Red. Anm.: dieser Artikel liegt dem Protokoll als Anlage bei.) Er bedanke sich bei den Vertretern des Kulturzentrums „Franzis“ für ihr Kommen und übergab ihnen das Wort.

Herr R o s c h e r erklärte, auch das Kulturzentrum bemühe sich um eine Verschiebung geplanter Veranstaltungen auf einen späteren Zeitpunkt. Die kostendeckende Kalkulation wirke sich günstig auf die finanziellen Effekte der Pandemie aus, ebenso wie der geringe Personalbestand. Finanzielle Unterstützung werde vor allem für die Veranstaltung der Thekentreffen benötigt und um Studenten und anderen freiwilligen Helfern die Möglichkeit zu geben, sich etwas dazuzuverdienen.

Auf Nachfrage von AV T s c h a k e r t berichtete Herr R o s c h e r, durch die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit vielen Künstlern sei die Umbuchung der Veranstaltungen weitgehend unproblematisch. Bei Gruppen aus dem Ausland seien die Verträge aufgrund der Einreiseverbots ohnehin obsolet geworden. Eigene Veranstaltungen seien bei der aktuellen finanziellen Lage utopisch, man bemühe sich jedoch, solche zu unterstützen, die sich andernfalls nicht selbst tragen könnten.

Auf Anfrage von Stve T a c k e, ob eine Unterstützung des Personals durch die Verwaltung möglich sei, führte StR K r a t k e y aus, es gebe hier zwar keine Pauschallösungen, doch seien entsprechende Anträge immer möglich, um gemeinsam die besten Förderungsoptionen zu finden.

Herr R o s c h e r merkte an, dass sich die Kürzung der institutionellen Zuschüsse um 50% natürlich ungünstig auf den Haushalt auswirkten. StR K r a t k e y erklärte, die Unterstützung der kleineren Vereine müsse individuell organisiert werden, sobald es einen allgemeinen Handlungsrahmen gebe. Dem Magistrat sei es ein großes Anliegen, hier mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen.

AV T s c h a k e r t äußerte seine Anerkennung für das Programm von ca. 120 bis 130 Veranstaltungen als letzter rein ehrenamtlicher Veranstalter. Dieser Beitrag zur Wetzlarer Kulturwelt sei vor allem vor dem Hintergrund der geringen Landesförderung bemerkenswert. Umso mehr gelte es, die Last der Pandemie von den Schultern des Kulturzentrums zu nehmen.

FrkV Dr. B o h n erkundigte sich nach den finanziellen Reserven, aus denen die Unterstützung der kulturschaffenden Vereine erfolge. StR K r a t k e y legte dar, dass die für das Jahr 2020 beschlossenen Mittel in voller Höhe ausgezahlt worden seien. Für das Folgejahr seien Mittel in gleicher Höhe beantragt worden. Sollte sich die Situation bis dahin nicht gebessert haben, wolle man in den weiteren Jahren entsprechend fortfahren.

AV T s c h a k e r t erinnerte an die Rücklagen, die für einen möglichen Abriss des Gebäudes angelegt werden mussten. Er erkundigte sich, wie mit diesen nun Verfahren werde, nachdem der Denkmalschutz einen Abriss unwahrscheinlich mache. StR K r a t k e y begrüßte diese Entscheidung über die letzte verbliebene Baracke an diesem Standort. Es gebe Überlegungen, das Gebäude und damit auch den Rücklagentopf an den Verein zu übertragen. Das müsse sich jedoch auch für den Verein rechnen, sodass dieser weiterhin der Kultur und nicht nur noch der Erhaltung des Gebäudes dienen könne.

AV T s c h a k e r t unterstützte diesen Ansatz. Er bedankte sich bei den Vertretern des Kulturzentrums und wünschte ihnen für die bevorstehenden Herausforderungen alles Gute.

StR K r a t k e y berichtete aus den Gesprächen mit Herrn Rupp. Auch die Kulturgemeinschaft habe alle Veranstaltungen wenn möglich verschoben. Dazu zähle auch das Jubiläum, wobei in diesem Rahmen bereits eine Ausstellung im Museum aufgebaut worden sei, die nun bis zur Eröffnung dort bestehen bleibe. Man begegne den Herausforderungen hier solidarisch und mit großer Kulanz. Die Zuschüsse für das Jahr 2020 sowie der ursprünglich auf zwei Jahre aufgeteilte Zuschuss zur Ausstellung seien vollständig ausgezahlt worden, da der finanzielle Engpass hier infolge höherer Gewalt entstanden sei. Auf diese Art sei eine solide Basis gesichert, um den Problemen entgegenzuwirken.

AV T s c h a k e r t bat um Vorschläge, aus welchem Bereich der Kultur Vertreter zur nächsten Sitzung des Ausschusses eingeladen werden sollten. Stve K u n k e l sprach sich für Vertreter der Wetzlarer Chöre aus.

**zu 3      Optische Gestaltung von Schaltkästen**  
**Prüfungsauftrag**  
**Vorlage: 1852/20 - I/623**

Stv K u n k e l regte an, Motive oder Themen für die Verschönerung vorzugeben, um eine gewisse Qualität gewährleisten zu können. StR K r a t k e y unterstützte diesen Vorschlag.

Stv C l o o s schlug einen Erfahrungsaustausch mit der enwag vor, die bereits zuvor ein ähnliches Projekt mit der Künstler-Gruppe 3Steps realisiert habe.

Stv U f e r kritisierte, dass sich der Antrag nur auf die Schaltkästen der Stadt beziehe und nicht auf jene, die beispielsweise von der Telekom betrieben würden. Diese sei an dem Thema und dem damit einhergehenden Schutz der Schaltkästen vor Verunstaltung ebenfalls interessiert. Eine zweigleisige Lösung sehe er in diesem Fall als nicht zweckdienlich.

AV T s c h a k e r t stimmte dem Vorschlag, Erörterungsgespräche zu führen, zu. Der Ansatz, zuerst die eigenen Schaltkästen zu berücksichtigen, erfülle jedoch eine Vorreiterfunktion und sei zudem einfacher umsetzbar, da er ohne Absprachen mit anderen Unternehmen umgesetzt werden könne. Zudem wies er darauf hin, dass es sich hierbei um einen Prüfungsauftrag handle, dessen Ergebnis abzuwarten sei, bevor man über eine Ausweitung des Projektes nachdenken könne.

StR K r a t k e y führte aus, dass die optische Gestaltung nur der erste Schritt sei. Danach folgten die Fortführung des Projektes, die Pflege der bereits bemalten Kästen und vieles mehr. Der sinnvollste Ansatz sei, mit den Schaltkästen im eigenen Besitz zu beginnen und anhand dessen Erfahrungen zu sammeln, wie hoch der Aufwand tatsächlich sei, welche Kosten auf die Stadt zukämen und ob die Idee, Paten für die Kunstwerke zu gewinnen realistisch sei. Aufgrund dieser Erfahrungen könne dann über eine Ausweitung des Projektes auf Schaltkästen anderer Eigentümer nachgedacht werden.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>			
<b>Anwesende Gremiumsmitglieder</b>	<b>11</b>	<b>Nein-Stimmen</b>	<b>1</b>
<b>Ja-Stimmen</b>	<b>10</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>

**zu 4      Verschiedenes**

Stv K u n k e l fragte nach der aktuellen Besucherfrequenz der Bibliothek. Frau B e i s e r berichtete, dass man etwa 90% der Ausleiher und 40% der Besucher des Vorjahres verzeichne. Man passe sich der Situation jedoch zunehmend an, sodass mittlerweile Lesezirkel, Lesen mit Kindern, „Fake- & Fact-News“ und andere Projekte digital angeboten werden könnten.

Auf Rückfrage von Stv T a c k e bestätigte Frau B e i s e r, dass weder Kindergartengruppen, noch Schulklassen oder Familien die Bibliothek besuchten. Besucher seien in der Regel alleine. Kooperationsprojekte mit Kindertagesstätten oder Schulen seien, so nicht digitalisierbar, verschoben worden.

Frau B o n a c k e r von der Phantastischen Bibliothek fasste auf Nachfrage von AV T s c h a k e r t zusammen, derzeit sei die Bibliothek geschlossen und die Möglichkeit digitaler Bestellungen nicht absehbar. Der eiserne Kundenstamm trete individuell mit der Bibliothek in Verbindung, um Lesepacks zu bestellen. Außerdem versuche man, die Kooperation mit den Schulen wieder zu beleben. Der Kundenausfall sei jedoch nicht zu vernachlässigen und falle auch finanziell deutlich ins Gewicht. AV T s c h a k e r t wies noch einmal auf die Wichtigkeit hin, in dieser Zeit im Gespräch zu bleiben.

AV T s c h a k e r t schloss die 30. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

R e u s c h l i n g